

KEIN LAND FÜR NIEMAND

REGIE Max Ahrens, Maik Lüdemann

BUCH Max Ahrens, Maik Lüdemann

MITWIRKENDE Aladin El-Mafaalani, Marcel Fratzscher, Maurice Höfgen, Simin Jawabreh, Jochen Oltmer, Monika Schnitzer, Natascha Strobl, Linus Westheuser, Helena Steinhaus u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2025

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 03. Oktober 2025, Drop Out Cinema



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Sozialkunde, Religion, Ethik, Erdkunde, Deutsch, fächerübergreifend: Demokratiebildung

THEMEN Flucht/Geflüchtete, Asyl, Migration, Menschenrechte/-würde, Europa, EU-Grenzpolitik, institutionelle Gewalt, Seenotrettung, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Hoffnung, Solidarität

INHALT

„KEIN LAND FÜR NIEMAND“ beleuchtet die Folgen einer zunehmend restriktiven europäischen und deutschen Migrations- und Asylpolitik. Der Film begleitet Seenotrettungseinsätze im Mittelmeer, zeigt die Situation an den europäischen Außengrenzen und erzählt von Menschen, die Flucht und Gewalt überlebt haben. Zugleich richtet er den Blick auf Politik und Gesellschaft, insbesondere in Deutschland: Flucht und Migration werden kontrovers diskutiert und verschärfte Maßnahmen gegen Geflüchtete vorangetrieben. Der Fall der sogenannten Brandmauer gegen die AfD im Bundestag im Januar 2025 war ein Fanal – wie konnte es geschehen, dass das fundamentale Grundrecht auf Asyl hinter das populistische Narrativ von der „massenhaften illegalen Migration“ zurücktreten muss? Anhand von Positionen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft untersucht der Film die Ursachen dieser „migrationspolitischen Wende“ und fragt nach den Folgen von Abschottung und Angstdiskursen.

KEIN LAND FÜR NIEMAND

UMSETZUNG

Der Film verbindet dokumentarische Beobachtungen mit zahlreichen Interviews. Im Kontrast zu den ruhigen Gesprächssituationen stehen Aufnahmen von der Suche nach Booten mit Geflüchteten und den teils dramatischen Rettungseinsätzen im Mittelmeer, die die humanitäre Notlage auf See unmittelbar erfahrbar machen. Ergänzt werden diese durch Bilder von den EU-Außengrenzen und völkerrechtlich fragwürdigen Push-Backs, Vor-Ort-Besuchen bei Politiker*innen, deren Kommunen Geflüchtete aufnehmen, sowie persönlichen Fluchtgeschichten. Der Film verknüpft eindringlich die praktische Rettung von Menschenleben mit der theoretischen Debatte über den rechtlichen Status ziviler Seenotrettung. Zahlreiche Texttafeln mit zusammenfassenden Informationen und Zitaten aus Studien helfen, das Gezeigte einzuordnen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Dokumentarfilm bietet Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Flucht, Asyl, Menschenrechte und europäische Migrationspolitik, speziell zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS). Diskutiert werden können die rechtlichen und ethisch-moralischen Grundlagen des Asylrechts, die Ursachen und Folgen der gesellschaftlichen Polarisierung der Debatte sowie der Einfluss rechtspopulistischer Narrative und der medialen Berichterstattung auf die öffentliche Wahrnehmung von Migration und Geflüchteten. Welche an Grund- und Menschenrechten orientierten Lösungen könnte es geben? Die eingeblendeten Texttafeln und die Aufnahmen der Seenotrettung eignen sich, um die Wirkung dieser filmischen Mittel zu analysieren: Wie beeinflussen sie die Wahrnehmung des Themas? Dokumentieren sie, emotionalisieren sie oder lenken sie die Zuschauer*innen gezielt? Was bedeutet die pointierte Schluss Tafel des Films: „Nie wieder ist jetzt“?

INFORMATIONEN <https://dropoutcinema.org/kein-land-fuer-niemand/>

LÄNGE, FORMAT 111 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung